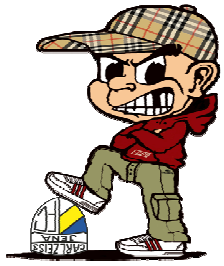
BLOCK 3

NUMMER 107



Grüße.
Und? Wie sieht Euer Resümee bezüglich des Spiels gegen Stuttgart aus? Ist schon klar, es wurde verloren und Orle hatte mit seiner Slapstickeinlage eine Aktie daran. Gemeint ist aber die Stimmung im A-Block. Fragt man quer durch die Fanszene, ist von „sehr gut“ bis „so la la“ alles vertreten. Grundlegend sei erst einmal gesagt, dass es ein Testlauf war und Testläufe zumeist vorher nicht eingeübt werden können. Was man sich organisatorisch vornahm, wurde zu 100% umgesetzt und schön voll war der Block auch. Und trotzdem hat irgendwie das Fünkchen gefehlt, oder nicht?! Wir werden sehen, ob es eine zweite Gelegenheit gibt, den Block zur Anfeuerung der Mannschaft zu nutzen, bis dahin heißt es wieder, zu versuchen den Block 3 zu beleben und mit blinzelnden Augen zu versuchen, etwas auf dem Spielfeld zu erkennen. Gespannt darf man auf den nächsten Montag sein. Wurde doch vom Vorstand etwas Großes versprochen. Es geht um unser Stadion, es geht um Stahlrohre, es geht um eine Übergangslösung. Eigentlich kann man sich daraus schon alles zusammenbasteln. Aber warten wir den 28.02. ab. Für die, die live dabei sein wollen, es wird ab 19:00 Uhr in den Katakomben des Steigerwaldstadions geladen. Hoffen wir mal, dass die Sache kein „Rohrkrepierer“ wird. Nach dem Auswärtsspiel in Babelsberg, wo man ein Pünktchen entführte, steht heute das Spiel gegen Wacker Burghausen an. Vom Namen her klingt diese Mannschaft immer ein wenig…schlagbar. Vom Namen her vermutet man auch einen relativ überschaubaren Gästeblock. Doch die Leute um die Ultras Black Side bewiesen in der Vergangenheit öfter, dass sie zu Hause, wie auch in unserer Hütte für deren Anzahl ganz gut auftrumpfen können und auch mit Tifomaterial umzugehen wissen. Man darf also gespannt sein.
Sport frei!

Quasi das Schicksalsspiel gegen Offenbach wird am Freitag, den 04.03.2011 statt finden. Da das quasi ein Wochentag ist, fällt eine entspannte Zugfahrt flach und man wird gebeten, die Karren und Kleinbusse zu satteln, um die Hütte dort zu rocken. Man sieht sich.

11.02.11
FC Rot-Weiß Erfurt vs. VfB StuttgartII(1:2)
Zuschauer: 6104(3 Gäste)

Nun war endlich der Tag für die erste Bewährungsprobe des Stimmungsblocks gekommen. Es wurde ordentlich vorbereitet und etliches an neuem Tifomaterial erstellt. Da man aus verlässlicher Quelle vernahm, dass nicht alle 450 Karten verkauft wurden, bediente man sich wieder der Vorgehensweise des Folienspannens hinter dem Capo. Sah erneut gut aus und es wird damit verhindert, dass irgendjemand unmotiviert hinter dem Vorsänger rum latscht. Zum Einlaufen der Mannschaft präsentierte man allerhand Schwenker mit dem Motiv des Erfurter Rades - natürlich das alte Rad und nicht das Rotzding, welches die unnötige Ausschreibung der Stadt gewonnen hat(dafür ist scheinbar immer mal Geld verfügbar). Die Dauer der Präsentation war auch mehr als annehmbar. Zirka 5 Minuten plus x gab es ein hübsches Gesamtbild im A-Block zu bestaunen, sieht man von ein paar kleinen Schwenklücken mal ab. Der erste Stimmungsschwung wusste auch zu gefallen, vor allem, weil man bemerkte, dass keine Stimmungsverlagerung statt fand, sondern auch aus Block 3 und 4 was zu hören war, inklusive Wechselgesang. Leider ließ die Beteiligung im Laufe des Spiels nach und man bekam wieder vor Augen geführt, dass Erfurt in seinem akustischen Unterstützungsdrang der spielbezogenen Gattung angehört. Auf dem Platz lief es nämlich nicht all zu rosig. Von der mittlerweile gewohnten Heimstärke war irgendwie nichts zu sehen. Auch Orle erwischte einen suboptimalen Tag und warf einem Stuttgarter in der 32. Minute unverhohlen die Nille vor die Treter. Das dann folgende 1:2 markierte auch den Endstand. Im Gästeblock, wie bei den meisten Kicks gegen eine zweite Mannschaft(BayernII mal ausgenommen) herrschte gähnende Leere, wobei wohl 3 Verwegene die Bierbude bewachten(oder gar die Verkäufer des Hopfengetränks waren und wegen Arbeitslosigkeit das Spiel verfolgten). Ende der zweiten Halbzeit konnte man dennoch ein kleines Aufbäumen im A-Block ausmachen, welches jedoch leider nur vom mittleren Teil getragen wurde. Unverständlich, dass nach dem Spiel ein älterer Herr mit Sitzkissen(!) die Stufen hinunter zum Ausgang watschelte. Es war zwar schwerlich ein Einblick auf die oberen Plätze zu bekommen, aber wenn der Typ stellvertretend für weitere Leute galt, die an diesem Tag nur einen günstigen Tribünenplatz ergattern wollten, sei an dieser Stelle ein zynisches „Danke“ in die Runde geworfen. Auch einiges an Klientel der unteren Reihen lässt für die Zukunft eines eigenen Blocks nichts Gutes hoffen - wenn man den Kartenverkauf öffentlich regeln lässt. Nichtsdestotrotz kann man dem Auftritt des Supporterblocks, auch wenn es subjektiv ist, die Note „zwei“ auf das Zeugnis schreiben. Und hoffen, dass eine Neuauflage keine Utopie ist. Zumindest wurde von Vereinsseite eine Umfrage gestartet, um den Tag auswerten zu können. Das ist ein gutes Signal. Wer noch dran teilnimmt, sollte also gute Noten vergeben. ;-)

19.02.11
SV Babelsberg vs. Rot-Weiß Erfurt(1:1)
Zuschauer: 2551(500 Gäste)

Sonnabend Morgen, halb 8, versammelten sich um die 80 Leute am Bahnhof, um die Reise nach Potsdam anzutreten. Nach einer ereignislosen Fahrt kam man dann nach knapp 4 Stunden im Berliner Vorort an. Dort dann eine Menge Grün, die die Meute zum Stadion leiten sollte. Der löchrige Haufen bewegte sich allerdings nur sehr träge die kilometerweite Strecke und einige wollten auch die anliegenden Gaststätten und Hinterhöfe besuchen, leider erfolglos. Die Einlasskontrolle schon weit vor dem Stadion passiert, erwartet man dann innerhalb des Stadions einen bereits gut gefüllten Gästeblock, war man eben doch zu langsam gelaufen. Nachdem man dann doch noch ein paar Fahnenplätze ergattern konnte, sammelte man sich im rechten Teil des Gästeblockes, um die Rot-Weißen zu unterstützen, was mehr oder weniger gelang, da einige Supportwillige weiter in der Mitte standen, jedoch durch die Entfernung nicht richtig mitzogen. So entschloss man sich nach dem Ausgleichstreffer zu Beginn der zweiten Hälfte, den Standort zu wechseln und den Rest des Blockes so mit einzubinden. Dadurch und durch improvisiertem Capo, der seinen Job fürs erste Mal gut machte, stieg die Lautstärke und Mitmachquote in den ersten 10 Minuten deutlich, ließ dann jedoch wieder nach und man brachte den Singsang über die Zeit. Kein grandioser Auftritt also, jedoch trotzdem besser als die Gegenseite, die zum Anpfiff eine kleine Blockfahne mit der Aufschrift „Support – Filmstadt Inferno 1999“ zeigte und anschließend in Hälfte zwei die Mannschaften mit Antifa-Spruchbändern und –Fahnen zurück begrüßte. Dabei sollte es ja eigentlich an dem Tag um Fußball gehen, wenn man nicht gerade in Dresden war, naja. Nach dem Spiel dann in einzelnen Gruppen zurück zum Bahnhof, diesmal bis dort hin ohne Begleitung (manch einer fand sogar seine vor dem Spiel zurückgestellte „Medizin“ wieder…). Am Bahnhof dann allerdings sortierte die Staatsmacht dann unsere Leute und zwang sie Richtung Gleis, auch wenn einige es doch noch ins Kaufland schafften und anschließend aufgrund ihrer Fanutensilien zu den Anderen geschickt wurden – ja, schon auffällig, so eine Jeans und ne blaue Jacke, wenn das kein Erfurter ist. Die Rückfahrt dann ebenso erlebnisreich wie die Hinfahrt, in Magdeburg war zwar ein Polizeihund irgendwie aufgedreht, aber mehr geschah nicht und man erreichte Punkt 10 die Tore der Landeshauptstadt.

Aus Sicht von Babelsberg:

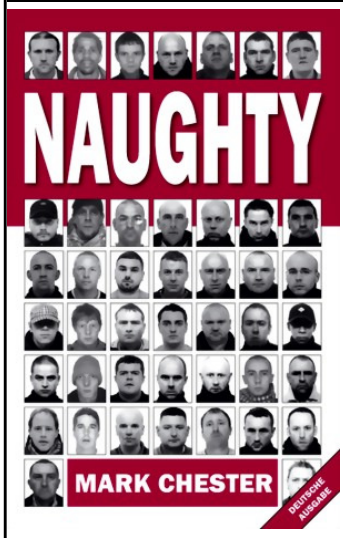
Fast wäre Erfurt der Eröffnungsgegner der neuen Hintertortribüne geworden, doch anhaltender Frost und keine Gebäudefreigabe machten diesem Ereignis am 25. Spieltag ein Strich durch die Rechnung. Am wirklich eisigen Samstag machten sich locker über 500 Rot-Weiße auf zum Auswärtsspiel gegen Babelsberg. Erste Meldung: Etwa 10 Neonazis/Erfurtfans marschieren durch die Potsdamer Innenstadt mit Parolen aus längst vergangenen Tagen, wurden jedoch noch als Vorgeplänkel (Neonazidemo in Dresden) örtlicher Faschos gehalten, mussten aber eine Stunde vor dem Spiel als real bewertet werden. Und so wurde noch, als bereits die Kindermannschaften den Babelsberger-Schulcup ausspielten, gepöbelt, was das Zeug hält. Bis auf etwa 30 Rot-Weiße und einigen Eltern, die Ihre Schützlinge beim Schulcup begleiteten, waren nur sehr wenige Besucher im Karl-Liebknecht-Stadion. Einige Faschos rund um die schwarze Kategorie-EF-Fahne war das Pöbeln anscheinend zu langweilig, so dass diese mal eben

den Zaun erklommen und sodann Hitler und die nun kommenden Heimultras begrüßten. Dieses Spiel wurde leider während der ganzen Begegnung durchgeführt. Abwechslung gab es nur, wenn der gesangsorientierte Teil des Gästeblocks Erfurtlieder sang. Diese wurden leider oftmals viel zu leise gesungen und es fiel generell auf, dass anhand der Mitgereisten Personen es deutlich mehr Support hätte geben müssen. Da wir schon bei mitgereisten Personen sind: Habt ihr eure Erfordia-Ultras-Fahne und den Rest vergessen? Die komplette Zaunbeflaggung ohne Ultrafahnen? Na wie auch immer. Wenigstens ein paar kleine Schwenker verirrten sich in den Gästeblock, die auch das einzige an Tifomaterial waren. In der Zweiten Hälfte wurde dann im linken (aber gesinnungsmäßig rechten) Teil des Gästeblocks noch eine Schippe der Provokation raufgelegt und die ganze Zeit eine Good-night-left-side-Fahne präsentiert, was die Heimseite oftmals mit Sprüchen und Gesängen beantwortete. Alles in allem ein normaler Auftritt der Gäste und ein widerlicher Auftritt der Kategorie EF. Schade, dass es die Erfordia Ultras nicht schaffen, sich gegen diesen Drecksanhang stark zu machen, wie in diesem Link nach zu lesen ist: „Außerdem trafen wir noch einige Kölner "Hoolverschnitte", die nach Frankfurt wollten sowie einen Pisslappen, der uns mit seinem gelabbere und seiner Scheiss Faschomusik ziemlich aufm Sack ging! Dies konnten wir uns natürlich nicht gefallen lassen und so wurde sein Recorder "beschlagnahmt" seine Nazipropaganda - CD`s zerstört und Bekanntschaft mit einen Erfurter Turnschuh hat er auch noch gemacht.“

19.02.11
FC Rot-Weiß Erfurt II vs. FC Carl Zeiss Jena(1:0)
Zuschauer: 230(0 Gäste)

Ein, zwei Bierchen und dann artig in die Koje, denn morgen steht ein Auswärtsspiel an. So war zumindest der gute Vorsatz. Das Ergebnis war: Aufwachen, sehen, dass es draußen hell ist und denken: „Scheiße, verpennt!“. Nun denn, der NOFV war ja so intelligent und ließ das kleine Derby zeitgleich statt finden, also ab in die Grubenstraße. Die Polizei wusste wohl nichts von jeglicher „Zeitgleichheit“, denn auch die Ratten hatten ihr Spielchen und somit waren keine Gäste da, aber etliches an Grün. Den bekannten Ground geentert und eine illustre Runde mit weiteren Verschläfern und kränkelnden Szeneleute gefunden. Bitterkalt war es und das Spiel glich einem Rumpelkick. Man hatte also viel Zeit, ein wenig rum zu blödeln. Weitere Besonderheiten: Der Zeisstorwart hätte sich eine andere Sportart aussuchen sollen, der glatzköpfige Zeissspieler verschoss einen Elfmeter, wie es wohl noch nie jemand getan hat und der Besucher mit den gigantischen „Star Wars“ - Aufnäher auf seiner „Bounty Hunter“ Jacke (das heißt übersetzt „Kopfgeldjäger“) wird nie eine Alte flach legen, da verwette ich meinen Arsch drauf. Mit Abpfiff zitterte die Weicheitruppe wieder Heim und wartete auf die zurückkommenden Schlachtenbummler.

Buchvorstellung



Mark Chester - "Naughty"

Mark Chester, oder Jasper wie er seit frühester Kindheit genannt wird, ist mit Sicherheit einer der bekanntesten Vertreter der britischen Hooligankultur. Kein Wunder dass er neben seinem eigenen Buch auch in anderen Veröffentlichungen sowie diversen TV-Dokus zu Wort kommt. Mittlerweile geläutert, blickt Jasper in seinem Buch recht selbstkritisch zurück auf seine Zeit bei der "Naughty Forty" (übersetzt in etwa "freche Vierzig"). Und genau diese Selbstkritik und seine Art zu erzählen hebt dieses Buch von der Masse der Hooligan-Bücher der letzten Jahre ab. Chester beginnt mit seiner Jugend in der englischen Stadt Stoke on Trent und seiner wachsenden Liebe zum Heimatverein Stoke City. Er berichtet über die wilden 70er Jahre mit all den Schlägereien und verrückten Typen. Er lässt den Leser teilhaben an seiner Armeezeit und seinen privaten Problemen und er schafft es, Niederlagen einzugestehen und den Gegnern von damals symbolisch die Hand zu reichen. Chester hat es geschafft ein Buch zu schreiben welches mehr ist als eine Aneinanderreihung von Faustschlägen und Wir-sind-die-besten-Rhetorik. Prädikat: Empfehlenswert, absolut. Das Buch erscheint im Trolsen Verlag und kostet 14,90 €uro.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Stimmungsboykott: Nach der Niederlage im Derby gegen St. Pauli kündigte die aktivste Gruppe des HSV, die Chosen Few, an, den Support bis auf weiteres einzustellen da man mittlerweile keinen Elan und keine Motivation mehr hat um diese Mannschaft zu Unterstützten. Beim darauf folgenden Heimspiel gegen Bremen war somit weitestgehend Totentanz im Volkparkstadion angesagt, und symbolisch wurden die ersten vier Reihen im Bereich der Chosen Few freigelassen um auch Optisch ein klares Zeichen zu setzten.

Verlassen: Nach einer schönen Pyroeinlage im bereits oben angesprochen Derby in Hamburg sah sich die Polizei dazu genötigt den Gästebereich zu stürmen und mit aller Gewalt in den unteren Bereich, wo sich die aktiven Fans um Ultrà St. Pauli aufhielten vorzudringen. Diese verließen als Konsequenz dieser Aktion anschließend das Stadion, während die Polizei den Rest des Spieles im Gästebereich verbrachte und die restlichen Fans im Gästebereich Ihr Team einfach weiter unterstützten…

Zusammenarbeit: Nachdem der 1.FC Lok per Mitgliederabstimmung eine Zusammenarbeit im Nachwuchsbereich mit den Dosen glücklicherweise ablehnte, startet RB einen neuen Versuch, diesmal mit dem FC Sachen. Zum Einen aufgrund des finanziellen Anreizes, welcher dem Finanzverwalter beim FCS ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern dürfte, sondern auch aufgrund des nicht zu erwartenden Widerstandes der Fanszene dürfte dieser Versuch mehr mit Erfolg gekrönt werden.

Platzsturm: Nach Abpfiff des Derbys zwischen Olympiakos Piräus und Panathinaikos Athen, was mit 2:1 für die Heimtruppe endete und ohne Gästefans stattfinden musste, strömten aus allen Teilen des Stadions Fans auf den Platz und attackierten Verantwortliche und Spieler der ungeliebten Gäste. Außerdem nahm man im Zuge des Siegesrausches auch einiges an Stadioninventar auseinander. Eingeleitet wurde die Partie vom Gate 7 mit einer wieder mal unglaublichen und in Deutschland leider unvorstellbar fetten Pyroaktion!

Besuch: Aufgrund der aktuell schlechten Leistungen und der Niederlage in der Champions League gegen Donezk besuchten vergangenen Samstag rund 200 aufgebrachte Tifosi mit einem regelrechten Feuerwerk das Abschlusstraining der Roma vor dem Spiel gegen den FC Genua. Nach Eintreffen der Polizei die die Lage beruhigen sollte kam es zu etwas Bambule in dessen Folge 4 Tifosi festgenommen wurden.

Unterstützung: Um elf Mitgliedern der befreundeten Horde Zla vom SK Sarajevo, welche anderthalb Jahre nach den Ausschreitungen am Rande des Auswärtsspieles in Brijeg, wo die Gruppe in einem großen Konvoi anlässlich ihres 22. Jubiläums anreiste, und nun vor Gericht stehen, zu helfen, rufen auch die Ultras Dynamo in der Szene dazu auf, zu spenden. Mit dieser Hilfe sollen wenigstens die Anwaltskosten für die Betroffenen gestemmt werden. Das Kuriose an dem Fall ist, dass der Verantwortliche, welcher im Zuge der Ausschreitungen das Horde Zla Mitglied Vedran Puljic mit einem Kopfschuss tötete in Kroatien weiterhin auf freiem Fuß leben darf.

In eigener Sache

Ihr habt Lob, Kritik, Ideen, etc. zum Thema dieser kleinen Lektüre die Ihr gerade in der Hand haltet, oder wollt mal eure Meinung/Gedanken zu einem bestimmten Thema via Leserbrief an die breite Masse herantragen? Dann nutzt die kommende fußballfreie Zeit und schickt uns doch eine kurze oder auch ausführlichere Mail an redaktion-block3@gmx.de, denn leider erhalten wir viel zu wenig Feedback zum Thema „Block3“.

Termine

1.Mannschaft:
Fr.: 04.03.11 19:00 Uhr Kickers Offenbach vs. RWE
Sa.: 12.03.11 14:00 Uhr RWE vs. Eintracht Braunschweig
Sa.: 19.03.11 14:00 Uhr FCC vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 27.02.11 14:00 Uhr Chemnitzer FCII vs. RWEII
Mi.: 02.03.11 19:00 Uhr 1.FC Lokomotive Leipzig vs. RWE
So.: 06.03.11 14:00 Uhr VfL Halle 96 vs. RWEII
A-Junioren
So.: 27.02.11 12:00 Uhr Greifswalder SV 04 vs. RWE
So.: 06.03.11 12:00 Uhr RWE vs. RB Leipzig
Sa.: 12.03.11 14:00 Uhr SC Borea Dresden vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

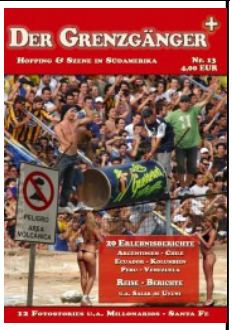
..: INFO :..

Erlebnis Fußball 49

- Interview Chosen Few Hamburg
- Kein Zwanni für nen Steher – Derby-Aktion in Dortmund
- Stadionverbote in Dortmund
- Interview Ultima Raka
- Fandemo Berlin
- Interview mit Kay Herrmann, Fanprojekt Chemnitz zum ‚Chemnitzer Weg‘
- Länderspiel Italien gegen Serbien – Ein Augenzeuge berichtet
- Interview Initiative Pro Regionalligareform
- Interview mit Lorenzo Contucci, Ultra Anwalt aus Italien
- Interview Ultra Boys Stockholm
- Interview Mauves Army, RSC Anderlecht

Grenzgänger 13 Südamerika

- Colo Colo – Universidad de Chile
- Central Norte Salta – GyT Salta
- Universidad de Chile – Fluminense
- Santa Fe Bogota – Millonarios Bogota
- Deportivo Cali – América de Cali
- Millonarios Bogota – Santa Fe Bogota
- Emelec Guayaquill – Deportivo Quito
- Sporting Cristal – Sport Huancayo
- Universitario Lima – Club Blooming



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.